

23_6.7.2012

Landwirtschaftskammer Burgenland

Dipl.Ing., Dipl.Päd. Angela Pail, Bezirksreferat Güssing/Jennersdorf

Da die Landwirtschaft auch in Zukunft nicht nur – aber vor allem – die Aufgabe der Versorgung der Bevölkerung mit wertvollen, gesunden Lebensmitteln zu erfüllen hat, muss den Betriebsführern und Betriebsführerinnen ein wohldurchdachtes System an möglichen Förderungen und damit verbundenen Vorschriften zur Verfügung stehen. Die Produktion heimischer, regionaler Lebensmittel kann in weiten Bereichen nicht ohne Unterstützung der öffentlichen Hand kostendeckend durchgeführt werden, das muss aber der breiten Öffentlichkeit noch viel besser bewusst werden

Die Landwirtschaft hat aber nicht nur den Bereich der Lebensmittelproduktion abzudecken, sondern ebenfalls noch eine Vielzahl an Aufgaben zum Wohle der Gesellschaft zu erledigen, die von der heimischen Bevölkerung honoriert werden müssen, (die Aufzählung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit):

Versorgung der Bevölkerung mit Energie aus regionaler Biomasse.

Pflege der Kulturlandschaft: hier müssten vor allem aus dem Bereich des Tourismus Zuwendungen kommen.

Sicherung von Arbeitsplätzen im vor- und nachgelagerten Bereichen.

Erhaltung von gefährdeten Tierrassen und Pflanzenarten.

Erbringen von verschiedensten Dienstleistungen z.B. Kinder-, Alten- und Behindertenbetreuung

In diesen Bereichen soll die Agrarpolitik Akzente setzen, um eine Weiterentwicklung der Landwirtschaft zu ermöglichen.

Für Jungübernehmer und Jungunternehmer muss bei entsprechender Ausbildung ein finanzieller Anreiz geschaffen werden, der den Start in die Betriebsführung erleichtert und diverse notwendige Umstrukturierungsmaßnahmen durchführbar macht. In der Investitionsförderung soll nach wie vor ein höherer Fördersatz zur Ausschüttung kommen. Die unternehmerische Kompetenz soll durch Bildungsmaßnahmen gefördert werden. Ohne geeignete Betriebsnachfolger wäre der Beruf Landwirt nämlich vom Aussterben bedroht!

Weitere wichtige Forderungen:

Planungssicherheit

Reduktion des bürokratischen Aufwandes

Vereinfachung des Umweltprogrammes

Information der Konsumenten: z.B. Bürgerbeteiligungsprojekte

Verstärkte Unterstützung überbetrieblicher Kooperationen, auch nichtlandwirtschaftliche